
Defama plant weitere Zukäufe

Der auf Fachmarktzentren spezialisierte Immobilienkonzern **Defama** macht 2019 so weiter, wie er 2018 aufgehört hat: mit Wachstum. Im Q1 stieg der Umsatz um 52,5% auf 2,7 Mio. Euro, das EBITDA legte 48,2% auf 690 000 Euro zu und der Nettogewinn verbesserte sich um 44,9% auf 536 000 Euro. Die Funds from Operations (FFO) erhöhten sich auf 1,13 Mio. Euro (+50,7%). Damit liegt CEO **Matthias Schrade** auf Kurs, um die 2019er-Ziele (FFO: 4,4 Mio. Euro; Nettogewinn: 2,2 Mio. Euro) zu erreichen. Zudem kündigt er bereits zeitnah weitere Zukäufe an, die im 2. Hj. zusätzliche Erträge beisteuern werden. Dadurch sollen die annualisierten FFO, die im aktuellen Portfolio bereits bei 4,4 Mio. Euro liegen, bis Jahresende auf mindestens 5,0 Mio. Euro steigen.

Zahlen, die an der Börse ankommen. Zwar legte die Aktie (16,20 Euro; DE000A13SUL5) nach Veröffentlichung der Ergebnisse am Donnerstag (9.5.) nur leicht zu. Doch seit Jahresbeginn steht ein Zuwachs von 35%, im Zuge dessen das Papier Anfang Mai bei 16,50 Euro sein Allzeithoch erreichte. Mit einem NAV von 10,61 Euro pro Aktie ist es allerdings nicht mehr günstig, auch wenn die Dividendenrendite von 3,2% lockt.

■ **Akkumulieren Sie Defama daher bis 15,90 Euro. Den Stopp ziehen wir von 11,85 auf 12,95 Euro nach.** ■



PLATOW BÖRSE 4 WOCHEN GRATIS LESEN!

Sie erhalten 3x pro Woche auf je 4 Seiten konkrete Aktienempfehlungen für Ihr Depot.
Infos unter: www.platow.de/boersenbrief